

CHARLES WILLEFORD

Ketzerei in
Orange



4000

gegenwärtigen Ruf und Erfolg oder hatte Debierue seinen Erfolg und seinen Ruf mir zu verdanken?

»Wo immer du den Schmerz antriffst«, schreibt John Heywood, »wird er dir nicht gefallen.« Der Gedanke an Debierue schmerzte mich wirklich — und ich mochte diesen anhaltenden Schmerz nicht, ebenso wenig wie mich selbst. Aber nichts, nichts auf dieser Welt konnte mich daran hindern, meinen Artikel über Jacques Debierue zu lesen

...

I Kapitel Zwei

Gloria Bentham hatte nicht die blasseste Ahnung von Malerei, was sie aber nicht daran gehindert hatte, eine erfolgreiche Kunsthändlerin und Galeristin in Palm Beach zu werden. Sich zu behaupten und darüber hinaus noch ein wenig mehr als das zu schaffen, wenn während der Saison mehr als dreißig gewerbliche Galerien von morgens bis abends geöffnet waren, war keine schlechte Leistung, auch wenn die aufblühende Kunstbewegung der letzten Jahre es möglich gemacht hatte, beinahe jedes Kunstobjekt zu einem fast beliebigen Preis an den Mann zu bringen. Dennoch

— Menschenkenntnis ist für einen Händler wichtiger als Kunstverständnis, und Gloria zeigte in ihrer feinfühligem, zurückhaltenden, unscheinbaren Art die Gabe, den Leuten geduldig zuzuhören — einen Wesenszug, der oft für Verständnis gehalten wird.

Als ich auf der A1A Richtung Norden fuhr, von Miami nach Palm Beach, dachte ich an Gloria, um nicht an andere Dinge denken zu müssen, aber es befriedigte mich nicht sonderlich. Ich hatte mich für die längere, langsamere Strecke und gegen den Sunshine Parkway entschieden, um eine zusätzliche Stunde zu nutzen und meine Gedanken zu ordnen hinsichtlich dessen, was ich über die Malerei von Miami schreiben wollte, und ich wollte eine Stunde länger einem

Problem — falls es noch ein Problem war — namens Berenice Hollis aus dem Weg gehen. Nichts ist einfach, und ich bin nur deshalb ein guter Kritiker, weil ich hinter das tiefe, dunkle Geheimnis der Kritik gekommen bin. Das Denken, der Prozess des Denkens und der Mensch, der denkt, sind ein und dasselbe. Und wenn das so ist — und ich führe mein Leben, als sei es so —, dann sind auch der Mensch, der malt, die Malerei und der Prozess des Malens ein und dasselbe. Nichts und niemand ist jemals einfach, und Gloria war geradezu versessen darauf, dass ich nach Palm Beach kam, um bei der Vernissage ihrer neuen Ausstellung dabei zu sein. Die Ausstellung war nicht wichtig, noch war die Idee einzigartig. Das Ganze war nur vernünftig.

Sie veranstaltete eine Doppelausstellung: naive haitianische Malerei und die Arbeiten eines jungen Malers aus Cleveland namens Herb Westcott, der zwei Monate in Pétionville, Haiti, verbracht und die lokale Szenerie gemalt hatte. Der Kontrast würde Westcott schlecht und die Primitiven gut aussehen lassen, weil er Profi war und sie auf naive Weise unprofessionell waren. Gloria würde die Primitiven mit 600 Prozent Aufschlag auf den Einkaufspreis verkaufen, und selbst wenn die meisten Käufer die Bilder nach einer Woche zurückbrächten (nicht viele Leute können mit haitianischen Primitiven leben), würde sie immer noch einen Gewinn machen. Und in den Augen der Sammler, die naive Malerei nicht ausstehen konnten, würde Westcotts Handwerk